Berichte aus dem AStA allgemeinen StudentInnenausschuss

No. 544-24. 10. 2006

INHALT

1 Thomas Manns Mahnung
2 Protest in Siegen
4 Das AusländerInnen-Referat
6 Wokshops und Veranstaltungen
7 Ausschreibungen
8 Termine

Thomas Manns Mahnung

Rede zur Eröffnung des Akademsichen Jahres der Uni Bonn von Jonas Bens vom 18. Oktober 2006

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, wann wenn nicht heute zur Eröffnung eines Akademischen Jahres ergibt sich ein Anlass einmal darüber nachzudenken, was Aufgabe und Sinn einer akademischen Einrichtung wie dieser ist. Und wenn man sich etwas mit der Geschichte der Universität Bonn beschäftigt, dann fällt auf, dass sich in diesem Jahr etwas zum siebzigsten Mal jährt, das zu den dunkelsten Kapiteln dieser unserer Universität zählt. Vor siebzig Jahren, im Jahre 1936, entzog der Dekan der Philosophischen Fakultät dem späteren Literaturnobelpreisträger Thomas Mann die Ehrendoktorwürde der Philosophie als Reaktion auf dessen Ausbürgerung aus dem Dritten Reich. Darüber erhielt Mann Mitteilung in einem zweizeiligen Brief des Dekans auf den er mit einem langen Brief antwortete.

Er fand folgende Worte: Sehr geehrter Herr Dekan, ich habe die trübselige Mitteilung erhalten, die Sie unterm 19. Dezember an mich gerichtet haben. Erlauben Sie mir, Ihnen folgendes darauf zu erwidern: Die schwere Mitschuld an allem gegenwärtigen Unglück, welche die deutschen Universitäten auf sich geladen haben, indem sie aus schrecklichem Mißverstehen der historischen Stunde sich zum Nährboden der verworfenen Mächte machten, die Deutschland moralisch, kulturell und wirtschaftlich verwüsten – diese Mitschuld hatte mir die Freude an der mir einst verliehenen akademischen Würde längst verleidet und mich gehindert noch irgendwelchen Gebrauch davon zu machen. Den Ehrentitel eines Doktors der Philosophie führe ich auch heute, da die Harvard Universität ihn mir aufs Neue verliehen hat, und zwar mit einer Begründung, die ich Ihnen, Herr Dekan, nicht vorenthalten möchte. Aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt, lautet das Dokument: „.. haben wir Rektor und Senat unter Beifall der ehrenwerten Universitätsinspektoren in feierlicher Sitzung Thomas Mann, dem weitberühmten Schriftsteller, welcher, indem er vielen unserer Mitbürger das Leben deutete, zusammen mit ganz wenigen Zeitgenossen die hohe Würde der deutschen Kultur bewahrt, zum Doktor der Philosophie ehrenhalber ernannt und ausgerufen und ihm alle Rechte und Ehren, welche mit diesem Grade verbunden sind, verliehen."

So sonderbar der aktuellen deutschen Auffassung widersprechend malt sich meine Existenz in den Köpfen freier und gebildeter Männer jenseits des Meeres – und, ich darf es hinzufügen, nicht nur dort. Nie wäre es mir in den Sinn gekommen, mit den Worten jenes Schriftstückes zu prahlen; heute und hier aber darf, ja muss ich sie anführen. Und wenn Sie, Herr Dekan (ich kenne die Gepflogenheiten nicht) die an mich gerichtete Mitteilung am Schwarzen Brett Ihrer Universität sollten haben anschlagen lassen, so müsste ich wahrhaftig wünschen, dass auch dieser meiner Entgegnung solche Ehre zuteil würde: vielleicht dass manchen akademischen Bürger, Student oder Professor, doch ein nachdenkliches Stutzen, ein rasch unterdrückter, ahnungsvoller Schrecken ankäme bei einer Lektüre, die einem flüchtigen Blick aus bösartig erzwungener Abgeschlossenheit und Unwissenheit in die freie geistige Welt gleichkommen würde.

Es sind in der Tat harte Worte, die Thomas Mann hier übermittelt. Und sie verraten die Verbitterung, mit der er auf die deutsche Universitätslandschaft blickt. Auf Horte der Wissenschaft, Foren der Vernunft, die in unsagbarer Weise ihrem Anspruch, Vernunft und Verstand in die Gesellschaft zu tragen, nicht gerecht geworden sind. Viele Lehren muss die Bundesrepublik Deutschland aus den Jahren des Nationalsozialismus ziehen. Aber eine Erkenntnis müssen gerade die Hochschulen in der Republik, in besonderer Weise auch die Universität Bonn. Und diese Erkenntnis ist diejenige, dass wir alle, Lehrende und Studierende in Verantwortung für diese Gesellschaft stehen, nicht Opfer, sondern Gestalter der Verhältnisse sein müssen und zwar mit Vernunft für eine humane Welt.

Diesem Anspruch, gesellschaftliche Verantwortung zu tragen, muss die Universität vor dem Hintergrund wechselnder Rahmenbedingungen auch weiterhin – ja vielleicht sogar mehr denn je – gerecht werden. Mit diesen Rahmenbedingungen meine ich ganz besonders die Veränderung in der Hochschulfinanzierung und -Struktur.

Beginnen wir mit den Veränderungen in der Hochschulfinanzierung. Kürzungen öffentlicher Mittel in den Haushalten der Hochschulen durch Landesregierungen, ob sozialdemokratisch oder konservativ geführt, haben bereits vor Jahren dafür gesorgt, dass Hochschulen ihren Auftrag für Bildung und Wissenschaft nicht mehr im nötigen Umfang erfüllen können. Dies ist eine Realität, die von den Universitäten – auch von dieser – in dieser Deutlichkeit nicht vermittelt wird. Offenbar fürchtet man, Prestige und Ruf der Hochschule zu schmälern, gäbe man dies offen zu. Diese Strategie – und die unterschiedlichen Ansichten von Rektorat und Studierendenvertretung sind hier bekannt – wird ihr Ziel, die Universität zu stärken verfehlen und stattdessen das Gegenteil erreichen.

Diese Kürzungen haben aber auch Konsequenzen auf die Art und Weise, wie heute und noch mehr in der Zukunft Forschung und Lehre betrieben werden. Das Zauberwort heißt hier Drittmittel: die einzig zukunftsträchtig scheinende Geldquelle für Hochschulen. Immer wieder wird darauf hingewiesen, wie groß doch der Anteil staatlicher oder halbstaatlicher Drittmittelgeber sei. Tatsächlich aber besteht die Tendenz, private Drittmittelgeber für Universitäten zu finden und zwar zur Schaffung von Stiftungsprofessuren und zur Finanzierung von Forschungsprogrammen. Wes Brot ich ess, des Lied ich sing. Kein Drittmittelgeber,

(Fortsetzung auf Seite 2)

und sei er auch noch so uneigennützig, gibt sein Geld selbstlos aus. Finanziert wird, was als lohnende Kapitalinvestition langt. Und wer darunter leidet, zeigt sich mal schneller, mal langsamer. Kleine Fächer, Geistes und Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften, Sprachen.

Alle Insitute stellen sich fieberhaft um, versuchen verwert- und vermarktbare Forschungsvorhaben aufzulegen, erstellen Hochglanzbroschüren mit vielen schönen Worten. Maßstab ist hier nicht wissenschaftliche Relevanz oder gar gesellschaftliche Notwendigkeit. Nein, Maßstab ist hier Verwertbarkeit auf dem Markt, Verkaufbarkeit im engsten möglichen Sinne. Fragen nach humanistischem Bildungs- und Forschungsideal, Fragen nach Gesellschaftlicher Gestaltungsverpflichtung – eingangs sprach ich von gesellschaftlicher Verantwortung – Fragen nach wissenschaftlicher Freiheit, all diese Fragen klingen heute wie hohle anachronistische Phrasen. Ausgesprochen vor den Taschenrechnern marktwirtschaftlicher Funktionalisten. Studiengebühren – niemand ob Befürworter oder Gegner bezweifelt dies ernsthaft – lösen die Finanzierungsprobleme im Hochschulwesen nicht. Hier wird lediglich mangelnde Investitionen des Landes – hier muss man ganz bewusst von Unterlassungen, nicht von Zahlungsunfähigkeiten sprechen – auf Studierende abzuwälzen versucht. Darum herum erfindet man ein Szenario, das von Stärkung der Rolle der Studierenden im Hochschulprozess spricht. In der Rolle des Kunden steige auch die Nachfragemacht der Studierenden. Der Studierende als König seiner Uni.

Tatsache ist jedoch, dass die bundesdeutschen Hochschulen kein einziges sinnvolles Anreizsystem haben, Studierende zu werben. Im Gegenteil ist es für ein Hochschule zunehmend nachteilig, viele Studierende zu haben. Die Universität Bonn hat dies erkannt und verfolgt in einer Strategie der Forschungsuniversität das Credo, Prestige durch Forschung statt durch Lehre. Denn Lehre bringt keine Drittmittel. Diese Strategie ist natürlich zu kritisieren, denn sie leistet einer gesellschaftlichen Tendenz Vorschub, die das Studieren als lästigen Beigeschmack der Hochschulen ansieht. Studiengebühren – und die Haltung der Studierendenschaft ist hier glasklar – sind ein sozialpolitisches Debakel. Aber sie sind auch ein Debakel für Forschung und Lehre, weil sie beim Umbau der Hochschulen zu – ich muss an dieser Stelle leider diesen Begriff verwenden – neoliberal ausgerichteten Einrichtungen, eine Schlüsselrolle einnehmen.

Neben den veränderten Formen der Hochschulfinanzierung sind die Veränderungen in der Hochschulstruktur zu nennen, die eine eben beschriebene Tendenz in bedenklicher Deutlichkeit fortführen. Ich bin mir noch nicht sicher, ob es jeder und jedem hier aufgefallen ist, aber die Tage der Akademischen Selbstverwaltung sind gezählt. Früher waren Konflikte zwischen der ProfessorInnenschaft und der Studierendenschaft Streitigkeiten um Sitzverteilungen in den Gremien, um Einflussmöglichkeiten auf hochschulische Entscheidungen, um Gestaltungsfähigkeit. Heute wird dies kein Problem mehr sein, denn fortan wir haben beide nichts mehr zu sagen.

Der lachende Dritte ist hier der eben erwähnte Taschenrechner schwingende Funktionalist. Hochschulräte, die ja bewusst den Anspruch haben, außerhalb der Hochschulen zu stehen, haben jetzt das Sagen. Ich erinnere mich in einer Anhörung des Wissenschaftsausschusses des Landtags zum neuen Hochschulfreiheitsgesetz gesessen zu haben. Und dort trug der Vertreter des Arbeitgeberverbandes die Ansicht vor, Akademische Senate sollten besser in Zukunft nicht einmal die Grundordnungen der Hochschule verabschieden, da sei der Hochschulrat per se kompetenter. Die Träume mancher einflussreicher Lobbyisten sind auch mit dem HFG noch lange nicht ausgeträumt. In Zukunft sollen nicht mehr WissenschaftlerInnen – und das sind an Hochschulen nicht nur die ProfessorInnen sondern auch die Studierenden – über die Hochschule entscheiden, sondern Technokraten aus der freien Wirtschaft mit dem Profit als Kompass und den eigenen Interessen vor Augen.

Man halte sich bitte noch einmal vor Augen, was die eben beschriebenen Veränderungen eigentlich für Folgen haben werden. Der jetzige Umbau der Hochschulen beginnt zunehmend Forschung und Lehre zu entwissenschaftlichen, von der Wissenschaftlichkeit zu entfremden. Ich möchte sogar so weit gehen und sagen, er treibt einen Werteverfall voran. Werte wie die hehre Freiheit der Wissenschaft, die nur nach der Wahrheit sucht und nicht nach dem Profit. Werte wie Verantwortlichkeit für uns und unsere Mitmenschen. Diese zwei Seiten ein und derselben Medaille gehen – ich sage es so deutlich wie möglich – den Bach herunter. Thomas Mann mahnt uns allerdings in aller Eindringlichkeit zu beidem. Lassen Sie uns gemeinsam dieses Akademische Jahr mit der Verpflichtung beginnen, seine Mahnung ernst zu nehmen.

Herzlichen Dank!

Jonas Bens

Polizeigewalt bei Demo

Protest gegen Studiengebühren in Siegen

Am 14. Oktober, kurz vor Beginn der Vorlesungszeit, fand in Siegen eine Demonstration gegen Studiengebühren und Sozialabbau statt, bei der sich mehrere Hundert Studierende beteiligten. Bereits während der Demonstration versuchte die Polizei, Demonstrierende aus der Menge zu ziehen, nur weil diese mit Kreide(!) Sätze wie „Bildung für alle!“ auf die Straße geschrieben hatten.

Nach dem offiziellen Ende der Demonstration bildete sich eine friedliche Spontandemo mit ca. 200 Teilnehmern. Die Polizei reagierte ohne Vorwarnung mit dem Einsatz von Reizgas, mehrere Personen wurden willkürlich festgenommen. Ihnen wird u. a. Rädelsführerschaft vorgeworfen. Bei ihrem Einsatz nahm die Polizei keinerlei Rücksicht. Selbst eine unbeteiligte 86jährige Passantin wurde von der Polizei umgerempelt und mit Verdacht auf Knochenbrüche ins Krankenhaus geliefert.

Die Demo hat jedoch gezeigt, dass sich selbst in den Semesterferien viele gegen die Studiengebühren wehren, obwohl diese von den meisten Hochschulen in NRW beschlossen wurden. Der AStA der Universität Bonn verurteilt das brutale Vorgehen der Polizei scharf und fordert von der Polizei, sich bei den nächsten Demonstrationen angemessener und besonnener zu verhalten.

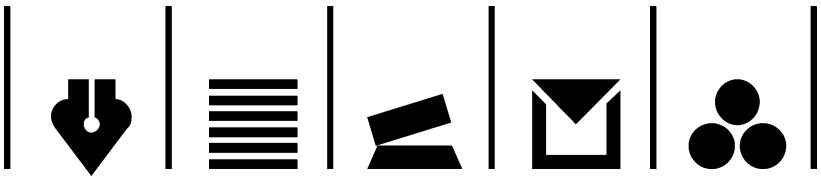
Timo Duile,

Neue Kopierkarten

Umtausch alter Karten nur für kurze Zeit

Seit dem 1. September 2006 werden die Kopierer an der Uni Bonn ausgetauscht und mit neuen Kartenlesegeräten versehen. Aus diesem Grund können Kopien ab sofort nur noch mit den neuen und leider teureren Kopierkarten angefertigt werden.

Die alten Kopierkarten der Firma Xerox können gegen Bargeld nur in der Zeit zwischen dem 16. und 27. Oktober 2006, montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr vor der Kopierzentrale im Uni-Hauptgebäude (1. Stock) getauscht werden.



Das volle Programm!

Start-Wochen: 16. Oktober bis 3. November

Umbau in Poppelsdorf: großer Laden, kleine Preise! Neben dem bewährten Schreibwarensotiment bekommt ihr dort auch das große Beratungsangebot des AStA. In der Nassestraße und in Poppelsdorf gibts dazu Top-Start-Wochen-Spezial-Angebote und das gesamte Sortiment fürs Studium in bester Qualität.

Heftstreifen 25er 0,60 €
Kollegeblock A4 recycl. 80 Blatt 0,95 €
5 St. 4,50 €
Kollegeblock A4 weiß 80 Blatt 1,00 €
5 St. 4,70 €
Tintenpatronen Lamy, Päck. 1,20 €
Ordner Pappe, marmoriert 1,20 €
5 St. 5,70 €
Karteikarten A7 0,70 €
Prospekthüllen genarbt 100er 2,20 €
Register aus Farbkarton 12er 1,30 €
Register aus Farbkarton 6er 0,70 €
Schnellhefter Karton 0,20 €
10 St. 1,50 €
Schutzhülle für Studiausweis 0,35 €
Textmarker Stabilo Boss/Swing 0,80 €
Trennstreifen Pappe 100er 1,50 €

Solange der Vorrat reicht:

In Poppelsdorf: Millimeterpapier, 25 Blatt 1,40 €
In der Nassestraße: Collegeblock mit Rand 0,70 €

Nassemensa
im 1. Stock
12:00–14:00
Fr bis 13:45
Pop-Mensa
11:45–13:45

der AStA-Laden

V.i.S.d.P: **Anne Gollasch, Nassestr. 11, 53113 Bonn**

The Corporation

Doku-Film im Kult-Kino am 29. November

Für euch im AStA

Ab jetzt wird jede Woche ein Referat des AStA in der Basta vorgestellt. Wir berichten über die Tätigkeiten des jeweiligen Referats, so zum Beispiel welche Beratungen und Veranstaltungen es anbietet. In dieser Ausgabe der Basta:

Das AusländerInnen-Referat

Die Tätigkeit des AusländerInnen-Referats (in Zimmer 14 des AStA) ist in drei hauptsächlichen Bereichen aufgeteilt. Zum einen finden drei Tage die Woche (Mo, Di. und Do. 12–14 Uhr) Beratungen statt, in denen die Studierenden sich an einen der drei Mitarbeiter wenden können. Anne, Landry und Amir sind offen für alle Fragen zum Studium oder Studienanfang, Fragen zu den neu eingeführten BA/MA Studiengängen, über Finanzen und alle Angelegenheiten, die mit dem Ausländeramt zu tun haben. Es findet eine Beratung von Studierende für Studierende statt, in der Erfahrungen auch ausgetauscht werden können. Zusätzlich kann man sich im Referat verschiedene Broschüren von Kulturgruppen mitnehmen, oder auch das Studium betreffende Unterlagen. Bei Fragen, die von den Mitarbeitern in der Beratung nicht geklärt werden können, wird der Studierende an die entsprechenden Ansprechpartner weiter empfohlen. So ist das Referat eine gute erste Anlaufstelle für die Fragen der ausländischen Studierenden.

Darüber hinaus bietet Referat auch eine Reihe von Veranstaltungen an, die zwei bis drei Mal im Semester stattfinden. Die Themen variieren je nach Interesse zwischen Informationsveranstaltungen, Kultur und Politik. Dazu werden auch jeweils Referenten eingeladen.

Das AusländerInnen-Referat ist auch Ansprechpartner verschiedener Organisationen in Bonn, so das Akademische Auslandsamt, die Ausländer-Beauftragten der Bundesstadt Bonn, sowie die Deutsche Welle, die manchmal nach ausländischen Studierenden für ein Interview oder einen Beitrag sucht und sich an das AusländerInnen-Referat wendet.

Das Ausländer-Referat des AStA Uni-Bonn lädt alle Interessierten vor allem ausländischen Studierenden zum einen Vortrag mit dem Thema ein:

Aufenthaltstitel für Ausländer bzw. für ausländische Studenten

Ausländerrecht für Studierende!

Wer als Ausländer in Deutschland studieren will, benötigt einen Aufenthaltstitel. Das deutsche Ausländerrecht macht es Ausländern nicht leicht, auch wenn mit dem neuen Zuwanderungsgesetz einige Erleichterungen für Studierende in Kraft getreten sind.
Beim einstündigen Vortrag wird auf diese Fragen eingegangen:

Unter welchen Voraussetzungen kann eine Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke des Studiums erteilt werden? Was geschieht bei einem Wechsel des Studienganges?
Worauf muss bei der Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis geachtet werden? Welche Arbeitsmöglichkeiten bestehen? Welche Aufenthaltsrechte bestehen nach dem Studium?

Mittwoch, 25. Oktober 2006, 20 Uhr in Hörsaal VIII

Referent: Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Buerstedde, Verein „Recht-Verständlich!"

V.i.S.d.P Landry Niagne, AStA Ausländer- Referat, Nassestr. 11, 53113 Bonn

Das Frauenreferat präsentiert

Gender-Vortragsreihe

Die gender-Kategorie in den Geisteswissenschaften

Bonner GeisteswissenschaftlerInnen/KulturwissenschaftlerInnen sprechen über die gender- Kategorie und ihre aktuelle Bedeutung im wissenschaftlichen Diskurs. Diese Vortragsreihe richtet sich nicht nur an vollkommen abgedrehte „Blaustrümpfe", sondern bietet interessanten, aktuellen Bildungsstoff für jedermann. Die Dozent-Innen bemühen sich um allgemeine Verständlichkeit, es ist kein spezielles Vorwissen nötig. Uns interessiert, wie die verschiedenen Disziplinen der Geisteswissenschaften mit der Kategorie „gender" umgehen. Den Auftakt bildet ein Vortrag von Professor Dr. Paul Geyer, dem Leiter der Bonner Romanistik.

Simone de Beauvoir – man kommt nicht als Frau zur Welt, frau wird erst zu ihr gemacht

Der Vortrag richtet sich an Studierende aller Fakultäten im Rahmen des Studiums universale sowie an alle Interessierte. Nicht de Beauvoirs vita wird durchdekliniert, sondern Prof. Geyer, bekennender Sartrianer, fokussiert das wohl berühmteste und meistdiskutierteste Werk der atheistisch - existenzialistischen französischen Intellektuellen „ Le deuxième sexe – Das andere Geschlecht" und zeigt daran ihre feministische Pionierarbeit auf: das „geschlechtsrollenneutrale" Neugeborene kommt nicht mit der sozialen Rolle „Frau" zur Welt, sie ist nicht natürlich angeboren, sondern diese Natürlichkeit wird nur aus Machtinteressen vorgetäuscht. In Wahrheit wird frau als Zugeschriebene und ihr Körper als Muster kultureller Einschreibungen in das Rollenmuster „Frau sein" erst (von der Gesellschaft und den Machthabern, das dem Patriarchat) gezwungen. Am 26. Oktober um 20 Uhr s. t. in Hörsaal XIII.

Weitere Termine im Wintersemester

21. Novermber um 20 Uhr: body art der 90 er jahre – subversion der pornographie?
23. Januar um 20 Uhr: Macht, Rituale und Geschlecht in den Kulturwissenschaften.
16. Januar um 20 Uhr: Die ewige Mutter. Familienpolitik und Verwandschaftsstruktur im Werk Julia Kristevas.
18. Januar um 20 Uhr: Judith Butler. Sex ist gender.
25. Januar: Ironische Männlichkeiten. Männerbilder der Moderne. Ausstellung „Iustitia ist eine Frau" am Dies Academicus. Vortäge und Lesungen als Rahmenprogramm.
Januar: Frauenliteraturnacht in Clio's akademischer Buchhandlung. Open Microphone für alle Frauen.

Willkommen (zurück)!

AStA-Veranstaltungen zu Semesterbeginn – nicht nur für Erstis

24. Oktober **Ersti-Frühstück des Frauenreferats**

Kaffee und Brötchen mit netten Frauen – nicht nur für Erstis!
10–12 Uhr, AStA, Nassestr. 11, Treppenhaus I, 1. Stock, Zimmer 12. VA: Frauenreferat.

24. Oktober **Begrüßungsabend der Initiative BOCKS**

Die Initiative für behinderte oder chronisch kranke Studierende (BOCKS) des AStA stellt sich vor. Außerdem erzählt Oliver Ruloff von einer Tauchfahrt als Rollstuhlfahrer in Griechenland.
19 Uhr, Beratungszimmer des AStA, Nassestr. 11, Erdgeschoss.
VA: BOCKS.

26. Oktober **Infoabend Studiengebühren**

Ab diesem Semester müssen Erstis zahlen, ab SoSe 2007 alle. Bei dieser Veranstaltung gibt's Infos zu Widersprüchen, Formalitäten etc.
19 Uhr, Mensa Nassestraße, Nassestr. 11, Essen II.
VA: Referat für Hochschulpolitik.

30. Oktober **Anspruch und Wirklichkeit von Studiengebühren**

EntscheidungsträgerInnen im Dialog.
18–20 Uhr, Uni-Hauptgebäude, Hörsaal 17, Englisches Seminar.
VA: Referat für politische Bildung.

V.i.S.d.P.: Ninja Fischer & Jonas Bens, AStA Uni Bonn, Nassestr. 11, 53113 Bonn

AStA allgemeiner StudentInnenausschuss

Workshops und Veranstaltungen

Unternehmenstag an der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg

Was kommt nach dem Studium? Dann geht es um Kompetenzen und Kontakte – an beidem sollten Studierende und Absolventen rechtzeitig arbeiten. Eine gute Gelegenheit bietet der am Mittwoch, den 8. November 2006, stattfindende Unternehmenstag, den die Fachhochschule (FH) Bonn-Rhein-Sieg in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn an der FH in Sankt Augustin durchführt. Rund 80 Unternehmen vom Mittelständler bis zum global agierenden Konzern suchen nach qualifiziertem Nachwuchspersonal. Der Unternehmenstag richtet sich – anders als klassische Recruiting-Messen – als Kontaktplattform nicht nur an Absolventen, sondern auch an Studierende. Kontakte mit Unternehmen im Hinblick auf Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten sind daher genauso Gesprächsthema wie der direkte Einstieg in den Beruf.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen und Workshops unter dem Motto „Fit für den Job“ behandelt Themen wie Arbeitsmärkte, Bewerbungstechniken, um sich optimal auf das angestrebte Ziel vorzubereiten. „Das Konzept kommt an: absoluter Ausstellerrekord in diesem Jahr und so viele Stellenangebote wie noch nie“, freut sich Dr. Udo Scheuer (FH), der die Messe federführend organisiert. Der Unternehmenstag auf dem FH-Campus Sankt Augustin findet von 9 bis 15 Uhr in der Grantham-Allee 20 statt. Mehr Infos unter www.fh-utag.de.

Trommel- Workshop

Warst du mal auf einem afrikanischen Konzert? Dann hast du erlebt, wie das komplizierte Gewebe aus Rhythmen den Körper durchdringt und den Geist beflügelt.

Wenn du einmal eine Trommel in die Hand genommen hast, dann weißt du, dass dieses scheinbar rein spontane Spielen kein Kinderspiel ist – und dennoch bleibt der Reiz, sich den Rhythmen hinzugeben. Fühlst du dich angesprochen? Dann komm zu unserem Trommelkurs. Wir werden uns mit den verschiedenen Schlagtechniken vertraut machen und dann loslegen – es wird getrommelt!

Der Workshop wird veranstaltet von John Stanley. Er hat zahlreiche Konzerterfahrungen mit verschiedenen Trommelgruppen. Seit acht Jahren gibt er Trommelkurse an mehreren Hochschulen.

Datum:	3. und 4. November 2006, 3.11. von 15–17.30 4.11. von 12.30–15
Ort:	Carl’s Bistro, Nassestr. 15, Werner-Klett-Raum (1.Stock)
Leitung:	John Stanley
Kosten:	10 Euro
Anmeldung:	Kulturreferat, (Zi. 8, Tel.: 73-7039, Mo, Di und Do 12–14 Uhr)

Das KHG bietet an

Mittwoch, 25. Oktober

Bonner Stadtführungen, mal anders. Allen Studierenden, die neu in Bonn sind, möchten wir unsere Stadt zeigen. Interessante Episoden der Bonner Stadtgeschichte sind dabei genauso wichtig, wie die Fragen, wo es guten Kaffee, das netteste Kino und die schönsten Plätze im Sommer gibt. Führung in englischer Sprache. Weitere Termine: So, 29.10. (Französisch), Di, 31.10. (Deutsch) 17 Uhr, Treffpunkt: Unihauptgebäude, Ausgang Hofgarten.

Donnerstag, 26. Oktober

Semestereröffnungsparty der KHG. Eintritt 2 Euro, Erstis frei 20 Uhr, Bar des Newmanhauses, Adenauerallee 63.

Samstag, 28. Oktober

CampusAktiv 1: Sich selbst erfolgreich organisieren. Dieses dreitägige Training mit vielen praktischen Übungen macht Sie fit für ein strukturiertes und erfolgreiches Arbeiten in Studium und Beruf. Weitere Termine So, 29.10. und Sa, 04.11.06, jeweils 10–17.30 Uhr. Campus Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, Sankt Augustin. Weitere Informationen unter www.campusaktiv.com.

Sonntag, 29. Oktober

Sonntagsbrunch mit studierenden Müttern, Vätern und ihren Kindern. Sie gehören zu den Studierenden, die Kind, Studium oder Promotion unter einen Hut bringen? Bei einem leckeren, kostenlosen Frühstück in unserem Bistro haben Sie die Gelegenheit, andere Eltern kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und zu vernetzen. 10 bis 13 Uhr, Schaumburg-Lippe-Str. 6.

Samstag, 04. Oktober

Rauschende KHG-Ballnacht. Tanzkurs 19 Uhr, Balleröffnung 20 Uhr, Newmanhaus, Adenauerallee 63.

„Feste feiern... mit Literatur und Sliwowitz“

Übersetzerinnen und Übersetzer stellen Werke südosteuropäischer Autoren vor

Am Samstag, den 4. November 2006 findet um 20 Uhr im Robert-Schuman-Institut, Adenauerallee 35, eine Lesung in deutsche Sprache. Der Eintritt ist frei.

Nach Workshops und Lesungen in München, Berlin und Graz treffen sich dreizehn Literaturübersetzer dieses Mal im Rheinland, um ihre Texte der Öffentlichkeit vorzustellen. Eine Woche bevor die Jecken loslegen, laden sie das Publikum ein zu entdecken, wie Autoren aus Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Serbien und Slowenien Feste feiern.

Um „Karneval“ geht es auch hier: in Ranko Marinkovics gleichnamigem Roman. Von Staatsempfängen zwischen Kommunismus und Kapitalismus erzählen Rudi Seligo und Momo Kapor. Eine mazedonische Bauernhochzeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts beschreibt Petre M. Andreevski. Und auch der „rakija“ – Schnaps – darf beim Feiern nicht fehlen: in einer geselligen Runde lässt der kroatische Schriftsteller Boris Greiner reichlich davon fließen.

Es lesen: Ann Catrin Apstein-Müller, Susanne Böhm-Milosavljevic, Brigitte Döbert, Will Firth, Patricia Fridrich, Matthias Jacob, Andrea Meyer-Fraatz, Monika Milosavljevic, Tatjana Petzer, Klaus Detlef Olof, Peter Scherber, Blanka Stipetic, Jasmina Urukalo.

Eine Veranstaltung von SO_Übersetzen Verein iG. Weitere Informationen bei: Patricia Fridrich (patricia.fridrich@web.de) oder Brigitte Döbert: doebert@sprachfaktorei.de

Förderung von Frauenprojekten

Auch in diesem Jahr vergibt das Autonome Frauenreferat wieder Gelder aus dem „Frauen-Iniativtopf“an Projekte, welche sich mit der Situation von FrauenLesben in Gesellschaft, Wissenschaft, Kultur, Politik oder Geschichte auseinander setzen oder Frauen in Notsituationen unterstützen. Dabei werden studentische Gruppen vorrangig berücksichtigt. Formlose Anträge mit Beschreibung des Projekts und den voraussichtlichen Kosten können bis zum 25. Oktober 2006 an das Autonome Frauenreferat im AStA, Zimmer 12 (Zeiten Mo 13–15, Di und Do 13–14, Mi und Fr 12–14), gerichtet werden.

Das internationale Bonn

Organisationen und Institutionen erläutern ihre Arbeit zu Menschlicher Sicherheit

Im Rahmen der von BIMUN/SINUB e.V. organisierten Vorlesungsreihe, immer donnerstags 18.15–19.45 in Hörsaal XVI des Hauptgebäudes der Universität Bonn sprechen am 26. Oktober 2006: International Human Dimensions Programme on Global Environmental Change (IHDP) & United Nations Secretary for the International Strategy for Disaster Reduction Platform for the Promotion of Early Warning (UN/ISDR-PPEW). Ein einleitendes Wort spricht Dr. Maria Hohn-Berghorn, Leiterin für Internationale Angelegenheiten der Stadt Bonn.

Zum Hintergrund dieser Vorlesungsreihe

Die von BIMUN/SINUB e.V. initiierte Vorlesungsreihe „Das internationale Bonn – Organisationen und Institutionen stellen sich und ihre Arbeit vor“ konnte bereits in den letzten Semestern mit großem Erfolg durchgeführt werden. Erstmals steht die Reihe dieses Semester unter einem Motto: menschliche Sicherheit. Sie wird in Kooperation mit BICC/UNU/Universität Bonn durchgeführt, die ihrerseits eine Vorlesungsreihe zu menschlicher Sicherheit präsentieren. Während sich die Reihe von BICC/UNU/Universität Bonn theoretischen Fragestellungen zum Konzept menschliche Sicherheit widmet, geht die Vorlesungsreihe von BIMUN/ SINUB e.V. auf dessen praktische Relevanz ein. So werden in Bonn ansässige Institutionen und Organisationen zunächst sich selbst und dann konkret ihre Arbeit für menschliche Sicherheit präsentieren.

Beide Reihen richten sich sowohl an Studierende als auch an die interessierte Öffentlichkeit. Der Eintritt ist frei. Informationen zur Vorlesungsreihe von BICC/ UNU/Universität Bonn: www.bicc.de. Informationen zur Vorlesungsreihe von BIMUN/SINUB e.V. unter: www.bimun.org/vorlesung.

Marie-Christine Heinze

Ausschreibungen

ReferentIn für den Arbeitsbereich Hochschulfinanzierung- und struktur gesucht

Der freie zusammenschluss von studentInnenschaften e.V. sucht zum 15. November die oben benannte Stelle.

Aufgaben

– Inhaltliche und organisatorische Zusammenanarbeit mit dem Ausschuss
– Hochschulfianzierung- und struktur
– Untersuchung der Auswirkungen von Studiengebühren auf die Hochschulfinanzierung
– Kontinuierliche systematische Erfassung der Studiengebührenentwicklungen
– Mitarbeit an der Erstellung des fzs-Newsletters und fzs-Mitgliedermagazins bei relevanten Themen der Arbeitsbereiche
– Erstellung eines Gremienreaders zu Begriffen der akadamischen Selbstverwaltung
– Kritische Begleitung der Entwicklung im Kapazitätsrecht und im Bereich der Auswahlverfahren, insbesondere im Hinblick auf Bachelor/ Master Studiengänge

Sonstiges

Die Stelle ist auf ein halbes Jahr befristet und wird mit monatlich 350 Euro brutto vergütet Bewerbungen bitte bis zum 3.November 2006 schriftlich an den Ausschuss der StudentInnenschaften: as@fzs.de. Auf der Sitzung des Ausschusses der StudentInnenschaften vom 10.–12. Oktober wird den BewerberInnen dann die Möglichkeit zur persönlichen Vorstellung gegeben.
Bei Rückfragen zur Ausschreibung wendet ihr euch bitte an vorstand@fzs.de.

Basta-RedakteurIn

Das Öffentlichkeitsreferat des AStA sucht ab sofort eineN Basta-RedakteurIn.

Aufgaben

– Basta machen (zusammen mit der anderen Redakteurin), im Semester jede Woche, in den Semesterferien seltener
– 1 Anwesenheitsdienst pro Woche
– an den Referatssitzungen teilnehmen Aufwandsentschädigung:
– 160 Euro pro Monat

Anforderungen (muss)

– sehr gute Rechtschreibung (deutsch)
– gute Layoutkenntnisse
– Verständnis für typografische Feinheiten
– Wissen über und einen Blick für journalistische Stilformen und professionellen Journalismus
– Grundkenntnisse im Presserecht
– Lust auf Teamarbeit
– Zuverlässigkeit
– Identifikation mit dem AStA

Anforderungen (wäre gut)

– Erfahrung im Korrekturlesen
– Erfahrung mit PageMaker und InDesign
– Unterkiefer (um journalistische Standards durchzusetzen)

Bewerbungen bitte per Mail an oeff@asta.uni-bonn.de oder persönlich vorbeikommen, freitags von 12–14 Uhr in Zimmer 8 des AStA.

Wanted

Power-Frauen gesucht!

Das Frauenreferat sucht Unterstützung! Interessierst du dich für frauen- und genderspezifische Themen? Wir bieten einen Raum zum Kennenlernen, für Diskussionen und Selbstverwirklichung! Im Rahmen des Frauenreferates ist es möglich, Vorträge, Lesungen und ähnliches zu „Frauenthemen“ zu organisieren; als Beispiel diene unsere gender-Reihe im WS 2006/2007, die sich mit Themen wie Julia Kristevas Ekeltheorie oder mit Körperlichkeit/ Leiblichkeit und Männerbildern im Allgemeinen befasst.

Weil uns ein Gleichgewicht zwischen „Bildungs- und Spaßveranstaltungen“ wichtig ist, organisieren wir auch z.B. Konzerte mit lesbischen Punkrockbands im Kult 41 oder stellen unsere Frauenliteraturnacht mit Open Microphone für alle Frauen auf die Beine. Jeder Frau wird eine angemessene Aufwandsentschädigung ausgezahlt. Wir sind offen für jede Art von Vorschlägen und freuen uns über jede, die bei uns mitmachen möchte!

Termine

Dienstag, 24. Oktober

Ersti-Begrüßungsveranstaltungen (nicht nur für Erstis)

Ab 10 Uhr ein gemeinsames Frühstück im AStA, Nassestraße 11, Zimmer 12. Das ist eure Gelegenheit, das Frauenreferat kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Kaffee und Brötchen mit netten Frauen, nicht nur für Erstis, sondern Jede! VA: Frauenreferat.

ESG Rock On

Semesterbegrüßungsparty der evangelischen Studierendengemeinde, Happy Hour 21–24 Uhr, Londrinks, Kölsch und Pils für einen Euro, der Eintritt ist frei, im Dietrich-Bonhoefferhaus in der Königstr. 88. VA: ESG.

Mittwoch, 25. Oktober

Stalking – ein neues Phänomen?

Infos und Strategien, um Kontrolle und Sicherheit zurückzugewinnen. Ein Vortrag mit Diskussion für Fachkolleginnen und interessierte Frauen von Elisa Brökling, Diplom-Soziologin und Verhaltens- und Gesprächspsychotherapeutin. Um 19.30 Uhr in der TuBF Frauenberatung, Dorotheenstr. 1-3, Tel. 653222 oder e-mail: info@tubf-frauenberatung.de. www.tubf-frauenberatung.de. Eintritt 5 Euro.

Aufenthaltstitel für Ausländer

Das AusländerInnen-Referat lädt alle Interessierten, vor allem ausländische Studierende zu einem Vortrag zum genanten Thema ein. Als Referent ist der Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Buerstedde eingeladen. Der Vortrag findet um 20 Uhr in Hörsaal VIII im Uni-Hauptgebäude statt. VA: AusländerInnenreferat. (Siehe auch Seite 7)

Donnerstag, 26. Oktober

Gender-Kategorie in den Kulturwissenschaften – in Kooperation mit dem Kulturreferat

Diese Vortragsreihe richtet sich nicht nur an vollkommen abgedrehte „Blaustrümpfe“, sondern bietet interessanten, aktuellen Bildungsstoff für jedermann. Die DozentInnen bemühen sich um allgemeine Verständlichkeit, es ist kein spezielles Vorwissen nötig. Uns interessiert, wie die verschiedenen Disziplinen der Geisteswissenschaften mit der Kategorie „gender“ umgehen. Den Auftakt bildet ein Vortrag von Professor Dr. Paul Geyer, dem Leiter der Bonner Romanistik: “Simone de Beauvoir: Man kommt nicht als Frau zur Welt, sondern wird es.“ Um 20 Uhr s. t. in Hörsaal XIII. VA: Frauenreferat.

Info-Veranstaltung zu Studiengebühren

Um 19 Uhr findet in der Mensa Nassetraße (2. Etage) eine Informationsveranstaltung zum Thema „Studiengebühren“ statt. Es wird vor allem darüber informiert, welche Ausnahmen vorgesehen sind, wie das Widerspruchsverfahren aussieht und welche Möglichkeiten es eventuell noch gibt, die allgemeinen Studiengebühren wieder abzuschaffen. Eine Woche später, am 2. November (ebenfalls Donnerstag, 19 Uhr, Mensa Nassestraße) führt die „Freie Bildung Bonn“ eine Veranstaltung durch. Der Schwerpunkt dort wird darauf liegen, was an Protest an der Universität Bonn in den letzten Semestern gelaufen ist und welche Protestformen für die Zukunft geplant sind. Interessierte sind herzlich eingeladen, an diesen beiden Infoabenden teilzunehmen.

Sonntag, 29. Oktober

Die Ritterinnen

Sie sind sieben. Links, radikal, anarchistisch. Sie haben eine Vision und wollen die Revolution -auch ohne Männer. In einer Kreuzberger Fabrik, die Ritterhof heißt, wohnen sie - die „Ritterinnen.“ Der Film erzählt die Geschichte einer Frauengruppe, die 1987 eine Wohngemeinschaft gründen; erzählt von ihrem alltäglichen Leben, ihrer Freundschaft und Liebe, von ihrer politischen Arbeit, ihren Diskussionen und Widersprüchen. In diesen Spielfilm sind Erinnerungen der >echten< Ritterinnen eingefügt, die in Interviews ihre Motive erklären und Ansprüche reflektieren. Archivmaterial, Bilder vom Straßenkampf in Kreuzberg und von Demonstrationen gegen die IWF-Tagung, rekonstruieren die Atmosphäre in Berlin. Um 16 Uhr im Kult41. Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 2. November

Frauenvollversammlung

Studentinnenvollversammlung im Frauenraum ab 19 Uhr, Dorotheenstr. 70, Eingang Adolfstraße. Wahl der Referentin(nen) für das nächste Semester, anschließend: FrauenLesben-Kneipentour durch die Altstadt, Treffpunkt: Frauenraum. VA: Frauenreferat.

Sonntag, 12. November

Konzert mit Esther Bejarano & Coincidence

Esther Bejarano, Tochter einer jüdischen Familie aus Saarbrücken, überlebte das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, das Konzentrationslager Ravensbrück und den Todesmarsch. Nach der Befreiung nach Palästina ausgewandert, kehrte sie 1960 nach Deutschland zurück. Viele Jahre später begann sie, ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Bis heute engagiert sich Esther Bejarano gegen rechte Gewalt, Rassismus und Antisemitismus. Ihre Geschichte spiegelt sich auch in ihren Liedern wieder, die sie mit ihrer Band Coincidence vorträgt. Um 17 Uhr im Kult 41, Hochstadenring 41.

Mittwoch, 15. November

Zappelphilipp – ADHS - Was ist das eigentlich?

Ein Vortrag mit Diskussion für Fachkolleginnen und interessierte Frauen von Susanne Held, Diplom-Psychologin und psychologische Psychotherapeutin. Um 19.30 Uhr in der TuBF Frauenberatung, Dorotheenstr. 1-3, Tel. 653222 oder e-mail: info@tubf-frauenberatung.de. www.tubf-frauenberatung.de. Eintritt 5 Euro.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafe*leven*

Mo 9–11 Uhr	Studieren mit Kind
Mo 12–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Di 12–14 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Di & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo–Mi 13–15 Uhr
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15	Mo 12–14 Uhr & Fr 12–14 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 13.30–15 Uhr & Mi 11–13 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo 11–12 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 6	Mo 16–18 & Di 14–16 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mo 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Mi 12–14 Uhr & Do 13–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studienschwierigkeiten, Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

*Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:
Nina Olek und Nadja Staleva (V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Mittwoch, 25. Oktober 2006, 20 Uhr
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.500

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
http://www.asta-bonn.de/basta.html

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn